

ARBEITER-SAMARITER-BUND
REGIONALVERBAND LEINE-WESER

ASBewegt

AUSGABE 52 | FEBRUAR – APRIL 2026



Einsatz im Ehrenamt
Hilfe bei Katastrophen

Besucherrekord
Weihnachtsfeier
für Senioren

Kinderhilfswerk
Internationale Hilfe
aus Stadthagen

Inhalt



4 | Serie: Einsatz im Ehrenamt
Sanitäts- und Betreuungszug
im Katastrophenschutz

7 | Drei Fragen an ...
... Franz-Josef Wagner

8 | NFV und ASB
Partnerschaft seit 23 Jahren

9 | Mann in der Kita
Jan-Christoph Meyer

10 | Rückblick ASB-Seniorenweihnachtsfeier
Besucherrekord

12 | Aus der Nachbarschaft
Hospiz Barsinghausen

14 | ASB-Bahnhof
Konzerte im Frühling

16 | Kinderhilfswerk ICH e. V.
Mitgliederversammlung

18 | Wir vom ASB
Isabelle Rohrbach

21 | Neue Wohngruppe in Algesdorf
ASB bietet Rundum-Service

22 | ASB-Wünschewagen
Lions Club spendet 1.000 Euro

23 | Ankündigung
ASB auf der Schaumburger Regionalschau

Auf ein Wort ...

mit Dr. Zirak Karem, Sozialarbeiter im ASB-Place of Shelter and Chance Eschershausen, der überzeugt ist, dass Menschen Ideen brauchen, um die Gesellschaft weiterzuentwickeln und ein friedliches Zusammenleben zu gestalten – und dass Lesen dabei eine wichtige Rolle spielt.

Lieber Herr Dr. Karem, Sie sind Soziologie, Journalist, Schriftsteller ... Seit Anfang 2025 kümmern Sie sich um die Belange der Menschen in der ASB-Flüchtlingsunterkunft in Eschershausen. Welche Erfahrungen können Sie dort mit einbringen?

Mein Arbeitsanspruch ist es, die Situation der Menschen hier zu verbessern, ihnen zu helfen, die eigene Situation zu analysieren, Probleme zu lösen und ihre Ziele zu erreichen. Da hilft es, dass ich mich mit verschiedenen Lebenskonzepten und Kulturen beschäftigt habe, selber in unterschiedlichen Ländern gelebt habe und mehrere Sprachen spreche.

Haben Sie einen Leitsatz, der Ihrer Arbeit zugrunde liegt?

Anderen zu helfen ist einer meiner Lebensgrundsätze. Wenn ich beispielsweise für einen unserer Bewohner einen Lebenslauf schreibe und er daraufhin eine Stelle findet oder wenn jemand bei mir Deutschunterricht genommen und anschließend die B1-Prüfung bestanden hat, dann sind das Momente, die mich glücklich und stolz machen.

Ein Projekt, dass Sie angeboten haben, war ein gemeinsamer Besuch in der Stadtbücherei in Holzminden. Was war die Idee dahinter?

Wer für die Gesellschaft und das menschliche Zusammenleben etwas beitragen soll, muss Zugang zu Ideen haben. Viele prägende Ideen von Wissenschaftlern und Philosophen finden sich in Büchern. Deshalb habe ich mit einer Gruppe aus unserer Unterkunft die Stadtbücherei besucht und ihnen von der Bedeutung des Lesens im Leben erzählt. Das Feedback auf den Ausflug war durchweg positiv. Einige Kinder haben die Bücherei bereits wieder besucht und sich Bücher ausgeliehen.



Welche weiteren Aspekte sind Ihnen in der Arbeit mit den geflüchteten Menschen wichtig?

Ich möchte gerne einen weiteren Schwerpunkt auf Sport legen, der nicht nur wichtig für die Gesundheit ist, sondern auch soziale Kontakte und Integration fördert. Wir möchten mit Sportvereinen kooperieren, damit die Bewohnerinnen und Bewohner ihren sportlichen Hobbys nachgehen und vor Ort Menschen kennenlernen können. Und ich würde gerne bekannte Persönlichkeiten aus Niedersachsen einladen, unsere Unterkunft zu besuchen und ihre Erfahrungen, insbesondere mit den Kindern und Jugendlichen, zu teilen.

Inwiefern leistet der ASB einen Beitrag zu gelungener Integration?

Integration ist ein soziokultureller Prozess, der gelingt, wenn sowohl die Zugewanderten als auch die Aufnahmegerüste daran teilhaben und sich gegenseitig respektieren und unterstützen. Der ASB fördert den Integrationsprozess, indem er Sprachkurse anbietet, beim Ausfüllen von Anträgen hilft, Sachverhalte erklärt und die Menschen zu Krankenhäusern, Behörden sowie zu Sport- und Freizeiteinrichtungen begleitet.



Einsatz im Ehrenamt

Teil 1: Der Sanitäts- und Betreuungszug im Katastrophenschutz

Es ist so einfach wie beeindruckend: Ohne die Beiträge unserer Mitglieder könnten wir vieles von dem nicht leisten, was den Arbeiter-Samariter-Bund ausmacht. Allein die Einsatzgruppen des ASB-Regionalverbands Leine-Weser verursachen jährlich Ausgaben von rund 500.000 Euro – für Fahrzeuge, Räume, Strom, Ausrüstung und Ausbildung. Etwa 100.000 Euro erwirtschaften die Ehrenamtlichen selbst durch Sanitätsdienste bei Veranstaltungen, weitere Fördermittel kommen aus dem Landkreis Schaumburg und der Region Hannover. Den größten Teil jedoch tragen Sie, unsere Mitglieder. Dafür sagen wir Danke. Weil Ihre Beiträge so viel bewegen, möchten wir Ihnen in einer neuen Serie die vielen Facetten des Ehrenamts beim ASB vorstellen.

Der Sanitäts- und Betreuungszug ist Teil des Katastrophenschutzes und folgt klaren landesweiten Vorgaben: Personalstärke, Qualifikationen, Fahrzeuge und Ausstattung sind exakt definiert. „So ist überall klar, was kommt, wenn ein Zug angefordert wird“, erklärt Dirk Meinberg, Fachbereichsleiter Katastrophenschutz. Jeder Zug besteht aus einer Betreuungs- und zwei Sanitätsgruppen sowie einem Zugtrupp. Im hiesigen Regionalverband gibt es noch weitere Zusatzkomponenten, die wir in den kommenden Ausgaben näher vorstellen werden. Im Regionalverband engagieren sich heute rund 150 Ehrenamtliche in diesem Verbund.

Wichtig ist die Abgrenzung: Katastrophenschutz ist nicht Rettungsdienst. Er greift, wenn eine Kommune eine Lage nicht mehr mit eigenen Kräften bewältigen kann – etwa bei großen Hochwasserereignissen oder massiven Flüchtlingsbewegungen. Solche Einsätze sind glücklicherweise selten. Um dennoch einsatzbereit zu bleiben, übernimmt der Zug regelmäßig Sanitätsdienste oder Logistikaufgaben bei Konzerten, Fußballspielen oder anderen Großveranstaltungen. „Wir suchen uns Einsatzmöglichkeiten, bei denen wir mit unserem Material und mit unseren Ehrenamtlichen üben können“, sagt Meinberg. Langjährige Partner wie zum Beispiel der Niedersächsische Fußballverband sind dabei ebenso vertreten wie neu initiierte Veranstaltungen – etwa die Weinwanderung.



Ihre Mitgliedschaft im ASB

Werden Sie Teil unserer ASB-Gemeinschaft – durch Ihre Mitgliedschaft. Gemeinsam mit über 1,5 Millionen ASB-Mitgliedern bundesweit helfen Sie uns mit 12 Euro im Jahr, hier und jetzt zu helfen.

Vorteile Ihrer ASB-Mitgliedschaft:

- Unser Rückholdienst bringt Sie sicher nach Hause, wenn Ihnen im Ausland etwas passieren sollte.
- Sie sind stets über unsere Arbeit informiert mit dem Magazin ASBewegt.
- Sie erhalten jedes Jahr einen kostenlosen Erste-Hilfe-Gutschein.
- Ihre Mitgliedschaft ist steuerlich absetzbar.

Im Ernstfall wird einsatzbezogen alarmiert. Bereits vor dem Ausrücken ist grob bekannt, ob Betten aufzubauen sind, Strom bereitzustellen oder Verpflegung zu organisieren ist oder medizinische Versorgung notwendig wird. Bei Großeinsätzen wie dem Hochwasser im Ahrtal 2021 arbeiten verschiedene Hilfsorganisationen Hand in Hand. Die Erfahrung zeigt: Meistens sind es Betreuungslagen mit überschaubarem medizinischen Bedarf. Da sind vor allem guter Umgang mit den Menschen und Organisationstalent gefragt. „Wir suchen vor allem Allrounder. Nicht jeder muss eine Spezialisierung haben, aber unsere Leute müssen mit offenen Augen durch die Welt gehen und eine gewisse Resilienz an den Tag legen“, so der Fachbereichsleiter. Je nach Lage entscheidet die Einsatzleitung, wer vor Ort unterstützt und wer im Hintergrund für Logistik, Werkstatt oder Organisation gebraucht wird.

Der Einstieg ist klar strukturiert: Die Ausbildungs-pyramide beginnt mit der Einsatzkräftegrundausbildung mit 40 Unterrichtseinheiten und Themen wie Rechts-kunde, Materialkunde oder Unfallverhütung. Es folgen ein Erste-Hilfe-Modul sowie eine Sanitäts- und Funk-ausbildung. Diese Komponenten sollte jede Einsatzkraft innerhalb von zwei Jahren abschließen. Anschließend kann man sich mit weiteren Kursen spezialisieren oder eine Rettungssanitäterausbildung machen. Jährlich starten rund 20 Ehrenamtliche jeden Alters neu im Sanitäts- und Betreuungszug in Barsinghausen.

Möchten Sie auch Teil des Teams werden und „hier und jetzt“ helfen? Weitere Informationen erhalten Sie bei Zugführer Daniel Walther oder bei Dirk Meinberg (seg@asb-leine-weser.de).



„[...] unsere Leute müssen mit offenen Augen durch die Welt gehen und eine gewisse Resilienz an den Tag legen.“

Dirk Meinberg



Drei Fragen an Franz-Josef Wagner

Hauptberuflicher Notfallsanitäter, ehrenamtlicher Gruppenführer der Betreuungsgruppe, Fachberater Rettungsdienst und Ausbilder für Digitalfunk beim ASB-Regionalverband Leine-Weser

Herr Wagner, was ist Ihr Antrieb, sich neben Beruf und Familie noch an so vielen Stellen bei der Katastrophenschutz-Einheit des ASB zu engagieren?

Ich habe bereits mit 18 Jahren ehrenamtlich in einer Hilfsorganisation begonnen. Durch meine damalige Ausbildung zum Rettungsassistenten bin ich an den ASB gelangt. Meine Motivation liegt darin zu helfen, wo Hilfe benötigt wird, mein erlerntes Wissen anzuwenden und an andere weiterzuvermitteln.

Welche Aufgaben begeistern Sie und was sind besondere Herausforderungen?

Ich vermittele gerne praxisorientierte Themen wie zum Beispiel den Umgang mit Großfahrzeugen, den Betrieb von Digitalfunk, aber auch den Umgang mit Zelten, Feldbetten, unserer Trinkwasseranlage sowie weiteren technischen Geräten, die im Katastrophenschutz Anwendung finden. Als besondere Herausforderung sehe ich das Anwerben und Halten von ehrenamtlichen Einsatzkräften sowie die Finanzierung und Auslieferung von benötigtem Material oder Fahrzeugen im Katastrophenschutz.

Was empfehlen Sie jungen (oder auch älteren) Menschen, die sich für eine ehrenamtliche Aufgabe im Sanitätsdienst oder Katastrophenschutz interessieren?

Ich würde interessierten Menschen empfehlen, offen auf die Führungskräfte einer Hilfsorganisation zuzugehen und wissbegierig ihr Interesse zu bekunden. Neue Einsatzkräfte können ihre persönlichen oder auch beruflich erlangten Fähig- und Fertigkeiten im Ehrenamt einbringen. Gemeinsam mit der Einsatzkraft kann man schauen, welche Fachgruppe im Katastrophenschutz am besten zu einem passt.



„Wir ticken ähnlich und begegnen uns auf Augenhöhe“

NFV und ASB seit 23 Jahren Partner im Spielbetrieb

Jan Baßler hat früher in allen Spielklassen Niedersachsens Fußball gespielt. Heute ist der studierte Jurist Direktor beim Niedersächsischen Fußballverband (NFV) und unter anderem verantwortlich für die NFV-Akademie. Im Interview erzählt er, warum er die Zusammenarbeit mit dem ASB-Regionalverband Leine-Weser so schätzt und was beide Verbände verbindet.

Herr Baßler, können Sie uns kurz die Aufgaben des NFV schildern?

Der NFV hat als Kernaufgabe die Organisation des Spielbetriebs, dazu gehören die Schiedsrichterausbildung, Traineraus- und -fortbildung und die Ehrenamtsbetreuung. Und wir kümmern uns um den flächendeckenden Spielbetrieb in Niedersachsen, von dem über 90 Prozent auf Kreisebene stattfindet. Fußball ist aber mehr als das, was auf dem Platz passiert. Deshalb nimmt der Verband auch eine sozial- und gesellschaftspolitische Verantwortung wahr und widmet sich Themen wie Inklusion und Integration.

Seit 2002 gibt es die Zusammenarbeit zwischen NFV und ASB. Hergestellt hatte den Kontakt der damalige Stadtbrandmeister Dieter Engelke. Wie sieht die Kooperation genau aus?

Der ASB hat in Barsinghausen einen großen Standort im Bereich Katastrophenschutz. Regelmäßig sind von dort ehrenamtliche Einsatzkräfte zur Sicherheit bei unseren Veranstaltungen vor Ort. Die Struktur des ASB mit der Verzahnung von Haupt- und Ehrenamt ist ähnlich wie beim NFV, deshalb haben wir ein gegenseitiges Verständnis und begegnen uns auf Augenhöhe. Der ASB ist aus unserer Sicht sehr professionell aufgestellt. Wir schätzen es, dass für uns schnell und verlässlich Lösungen gefunden werden, wenn sich mal Termine kurzfristig ändern. Das gibt uns Planungssicherheit und Flexibilität. Wir sind sehr zufrieden.

Welche und wie viele ASB-Einsätze gab es in der Vergangenheit bei Veranstaltungen des NFV?

Im Jahr 2025 gab es 25 Einsätze des ASB beim NFV, das liegt im guten Mittel der vergangenen Jahre. Insgesamt macht das rund 500 gemeinsame Veranstaltungen in den 23 Jahren. Die meisten Veranstaltungen liegen zwischen April und Oktober und finden bei uns in Barsinghausen vor allem im August-Wenzel-Stadion

statt. Dazu gehören der Girls Cup, der Avacon Cup, die Altherrenmeisterschaft und auch Veranstaltungen, die eine bundesweite Aufmerksamkeit nach sich ziehen, wie das U17-Europameisterschaftsspiel zwischen der Slowakei und Tschechien im März 2024.

Können Sie sich an brenzlige Situationen erinnern?

Zum Glück gab es bisher lediglich einen Zwischenfall vor fünf Jahren, bei dem ein neunjähriges Mädchen hyperventiliert hat und der Notarzt im Einsatz war. Die Präventivwirkung des ASB funktioniert also offenbar hervorragend.

Bei welchen kommenden Veranstaltungen wird das ASB-Team wieder für Sie im Einsatz sein?

Im Januar feiern wir unseren Neujahrsempfang mit Rudi Völler als Guest. Und im März haben wir unseren Verbandstag mit Wahlen, wo wir an zwei Tagen mit über 400 Personen tagen. Bei beiden Terminen wird der ASB uns sicher wieder unterstützen.



Der Niedersächsische Fußballverband (NFV) gehört mit rund 2.650 Vereinen und 612.400 Mitgliedern zu einem der größten Landesverbände im Deutschen Fußball-Bund (DFB). Jährlich nehmen ca. 16.072 Mannschaften am Spiel im NFV teil. Die Zentrale des Verbands ist in Barsinghausen. 74 hauptamtliche Mitarbeitende und zahlreiche Ehrenamtliche, die auf Kreis-, Bezirks- und Vereinsebene tätig sind, sorgen für einen funktionierenden Spielbetrieb.

Auf dem Weg zum Traumberuf

Jan-Christoph Meyer ist der einzige männliche Mitarbeiter in den ASB-Kitas

Er hat seinen Traumberuf gefunden und möchte sich noch einen weiteren großen Traum erfüllen: Jan-Christoph Meyer arbeitet als sozialpädagogischer Assistent in der ASB-Kindertagesstätte (Kita) Baschelino und will dort auch seine Ausbildung zum Erzieher abschließen. Als einziger männlicher Mitarbeiter im Kita-Betreuungspersonal des ASB-Regionalverbands Leine-Weser sieht sich der 26-Jährige nicht etwa als Außenseiter, sondern als wichtige Ergänzung im Kreis seiner Kolleginnen. Und vor allem als beliebten Ansprechpartner für die Baschelino-Kinder.

Praktikant – sozialpädagogischer Assistent – Erzieher
Sein Interesse an der Sozialpädagogik erwachte, als er im Teenageralter ein Schulpraktikum im DRK-Kindergarten Pattensen absolvierte. „Da hat es bei mir richtig Klick gemacht. Die Offenheit und Ehrlichkeit der Kinder haben mich sofort fasziniert. Und ich habe gemerkt: Was ich den Kindern an Aufmerksamkeit und Zuwendung gebe, das bekomme ich doppelt und dreifach zurück“, sagt Jan-Christoph, der an der Alice-Salomon-Schule in Kleefeld eine Ausbildung zum sozialpädagogischen Assistenten absolvierte. Anschließend erfolgte der praktische Berufseinstieg beim ASB – zunächst im ehemaligen Rodelino-Kindergarten in Rodenberg und nun seit einiger Zeit in der Barsinghäuser Baschelino-Kita, in der er den praktischen Teil seiner Erzieherausbildung absolviert.

Traum von einer Kita auf dem Bauernhof

Jan-Christoph ist auf dem landwirtschaftlichen Betrieb seiner Eltern in Pattensen aufgewachsen. Dort will er auch irgendwann eine eigene Bauernhof-Kita eröffnen. „Mit vielen Tieren. Dann wachsen die Kinder in einer natürlichen Umgebung auf und lernen, Verantwortung im Umgang mit den Tieren zu übernehmen“, beschreibt er seinen Zukunftstraum. Gegenwärtig fährt der ASB-Mitarbeiter täglich 50 Kilometer mit dem Auto von seinem Zuhause in Hüpede nach Barsinghausen und zurück, um sich gemeinsam mit seinen Kolleginnen unter der Leitung von Charline Pridöhl um die Baschelino-Kinder zu kümmern. Diese Aufgabe erfüllt ihn mit Zufriedenheit, dort fühlt er sich am richtigen Platz. Wichtig sei ihm unter anderem, jederzeit die Geduld und Ruhe im Umgang mit den Kindern zu behalten sowie den

Überblick zu bewahren. Im Kita-Alltag sei er aber nicht nur der verständnisvolle Kumpel, sondern könne auch sehr bestimmt auftreten: „Ja und Nein als Ansage heißen bei mir auch ja und nein. Da werde ich nicht anfangen zu diskutieren.“

Erzieher als wichtige Vorbilder in einer geschlechtergerechten Erziehung

Und gehen die Kinder mit Jan-Christoph als männlichem Betreuer anders um als mit den weiblichen? „Ich meine schon, ohne das genau beschreiben zu können. Viele Jungs sprechen mich zum Beispiel auf Sportthemen oder auf Ballspiele an.“ Baschelino-Leiterin Charline Pridöhl ergänzt: „Kinder, Teams und die Gesellschaft profitieren insgesamt von mehr männlicher Präsenz in der fröhkindlichen Bildung. Männer in Kitas sind wichtig, da sie Kindern vielfältige männliche Vorbilder bieten, die für eine geschlechtergerechte Entwicklung notwendig sind und die kindlichen Beziehungserfahrungen erweitern. Sie bringen oft andere Perspektiven und Herangehensweisen in den pädagogischen Alltag ein und erweitern das Angebot an Aktivitäten, insbesondere im Bereich Sport oder Werken. Jeder männliche Erzieher ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu mehr Vielfalt, Offenheit und Chancengleichheit – schon in der frühesten Bildung.“



Besucherrekord für ASB-Weihnachtsfeier

Ein Nachmittag mit Herz und Glitzer

Wenn rund 270 Seniorinnen und Senioren im geschmückten Zechensaal voller Begeisterung singen, plaudern, lachen, Lieder und Gedichte hören sowie Kaffee, Kuchen und Eierlikör genießen – dann ist Weihnachten nicht mehr weit. Erneut hat der Arbeiter-Samariter-Bund am dritten Adventswochenende 2025 die weithin größte Weihnachtsfeier für ältere Menschen ausgerichtet und damit eine seit 20 Jahren gewachsene Tradition zur Freude der Gäste fortgesetzt. Dabei verzeichnete der ASB-Regionalverband Leine-Weser einen Besucherrekord. „So viele waren es bislang noch nie“, sagte ASB-Geschäftsführer Jens Meier, der als Moderator durch das Programm führte. 2026 wolle der ASB „einige Tische mehr aufstellen“, um interessierten Gästen nicht absagen zu müssen.

Für die Feier hatte das Organisationsteam um ASB-Hauswirtschaftsleiterin Martina Schiliro und den stellvertretenden Geschäftsführer Klaus Fricke wieder ein stimmungsvolles Programm mit viel Herz und Glitzer vorbereitet. Dazu gehörten professionell vorgetragene Weihnachtslieder von

„So viele waren es bislang noch nie.“

Janina und Sophie Koeppen von der Calenberger Musikschule, Comedy mit Jens Janowski in seiner Rolle als „Der Baumschüler“, eine ganz individuelle Weihnachtsgeschichte von Rouven Knabe sowie singende Kindergartenkinder aus Holtensen bei Wennigsen. Zwischendurch gab es Kaffee, Kuchen, Krapfen und Eierlikör für die Seniorinnen und Senioren – finanziert von den zum Teil langjährigen Sponsoren. Dazu gehören die Bäckerei Hünerberg, Kevin Schneivoigt (Edeka), Elektro-Struß, die Barsinghäuser Bürgerstiftung, die Stadtsparkasse Barsinghausen sowie Dr. Dieter Kindermann vom Versicherungshaus Stadthagen und der ICH – INTERNATIONAL CHILDREN Help e. V..





Ein Dank geht auch an die mehr als 70 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus den Reihen des Arbeiter-Samariter-Bundes, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten. Zum Team gehörten unter anderem Hauswirtschafterinnen und Tagespflegepersonen aus verschiedenen ASB-Standorten, 15 Jugendliche der Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) sowie 20 Fahrerinnen und Fahrer mit 15 Fahrzeugen. Über ein besonderes Weihnachtsgeschenk durfte sich auch die ASJ-Jugendgruppe freuen: Petra Mehnert und Nicola Bange von einer privaten Handarbeitsgruppe präsentierten im Zechensaal ihre Arbeiten und boten sie gegen eine Geldspende zum Mitnehmen an. Dabei kamen 297 Euro zusammen, die beide Frauen schließlich an ASJ-Leiter Sebastian Vogt überreichten.



Den Tagen mehr Leben schenken

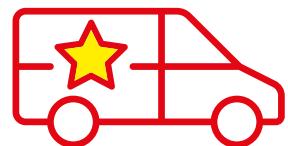
ASB-Wünschewagen und Hospiz Barsinghausen

Schwerstkranke und sterbende Gäste im Evangelischen Hospiz Barsinghausen finden dort Wertschätzung, Akzeptanz und menschliche Wärme auf ihrem letzten Lebensabschnitt. „Es macht uns stolz, den Menschen eine schöne Zeit zu ermöglichen“, sagt Hospiz-Leiterin Milena Köster. Ziel einer liebevollen Versorgung und Begleitung sei es, den verbleibenden Tagen der Gäste mehr Leben zu schenken – ganz im Sinne der Hospizbewegung. Zur Aufgabe haben es sich Milena Köster und ihr Team aus 32 hauptamtlichen Mitarbeitenden sowie rund 25 Ehrenamtlichen gemacht, die Zeit im Hospiz nach den Bedürfnissen der Gäste zu gestalten und erfreuliche Dinge möglich zu machen. Manchmal gehören dazu auch ganz persönliche Wünsche, die dann in enger Zusammenarbeit mit dem Wünschewagen des ASB erfüllt werden.

Noch einmal einen Blick auf das Steinrader Meer oder die Nordsee werfen, ein letzter Ausflug in den Zoo oder zu einem Fußballspiel von Hannover

96, sich vom eigenen Garten verabschieden oder an der Konfirmation des Enkels teilnehmen können – der ASB-Wünschewagen macht's möglich. „Wenn wir unseren Gästen vom Wünschewagen erzählen, dann überlegen sie sich, welche Wünsche sie überhaupt noch haben und was ihnen Freude bereiten würde. Denn bei einer schweren, unheilbaren Krankheit wird die Welt ganz klein. Das Recht auf Zukunft geht verloren. Dann werden die Bedürfnisse gering und viele Menschen trauen sich nicht, überhaupt noch Wünsche für sich selbst zu haben“, erklärt Milena Köster.

Aber der ASB-Wünschewagen bringt das Wünschen zu den Hospizgästen zurück. „Dann wird ein gedankliches Feuer entfacht und die Gäste überlegen: Welche Wünsche habe ich denn noch?“, berichtet die Leiterin. Diese Chance auf ein schönes Erlebnis verändere die Menschen. Sie schöpften noch einmal Kraft und Energie für diesen besonderen Moment.



„Es macht uns stolz, den Menschen eine schöne Zeit zu ermöglichen.“

Milena Köster



Wichtig seien dabei auch die technische Ausstattung und das fachkundige ASB-Personal im Wünschewagen. Die Samariter zeigen laut Milena Köster viel Empathie im Umgang mit den Mitfahrenden: „Das vermittelt Sicherheit und Geborgenheit. Unsere Gäste kommen immer mit einem Lächeln im Gesicht von der Fahrt mit dem Wünschewagen zurück. Dann wissen wir: Sie haben wirklich eine schöne Zeit gehabt.“ Mittlerweile habe es etwa zehn solcher Fahrten in Kooperation mit dem Barsinghäuser Hospiz gegeben.

Nach Abschluss umfangreicher Umbau- und Sanierungsarbeiten im ehemaligen Anna-Forcke-Stift durch den Verein für Gemeindediakonie Barsinghausen nahm das neue Evangelische Hospiz seinen Betrieb im Januar 2024 mit den ersten Gästen auf – zunächst mit lediglich zwei Plätzen, die dann bis zum Sommer 2024 schrittweise auf zehn Plätze erweitert wurden. Seit Januar 2025 verfügt das Hospiz nun über zwölf Plätze in Einzelzimmern auf zwei Etagen – und ist damit eines der größten Hospize in der Region Hannover. Weitere Zimmer stehen Angehörigen zur Verfügung.

Die naturnahe Lage am Deisterhang bietet einen spektakulären Blick vom großen Balkon über Barsinghausen hinweg weit ins Calenberger Land hinein. Zudem verfügt das denkmalgeschützte Haus über eine eigene Küche, wo alle Mahlzeiten frisch und nach den

Wünschen der Gäste zubereitet werden. „Wir haben hier eine ideale Grundlage für unsere Hospizarbeit gefunden. Die Stadtgesellschaft in Barsinghausen hat uns mit offenen Armen aufgenommen“, betont Milena Köster. Zum Personal gehören sowohl hauptamtliche Palliativ- und Pflegefachkräfte, eine Psychologin und Seelsorgende als auch ehrenamtliche Unterstützer – zum Beispiel für die Seelsorge, Gartenarbeit, für Hauswirtschaft und -technik, für die Begleitung bei Kaffeetrinken und Mahlzeiten sowie für Besuche auf den Zimmern der Hospizgäste. Der diakonische Gedanke und die Nächstenliebe seien dabei grundlegende Prinzipien.

Auskünfte gibt es telefonisch unter (05105) 66256-0 sowie online auf www.diakonie-barsinghausen.de/Hospiz.



Auf in den Frühling mit neuen Konzerten im ASB-Bahnhof

Der Verein zur Förderung von Kultur und Veranstaltungen im ASB-Bahnhof Barsinghausen e. V. setzt seine Konzertsaison mit einer Reihe von musikalischen Highlights und einem Comedy-Abend fort. Lassen Sie sich dem Frühling entgegentragen mit (Hard-)Rock, Blues, Punk, mitreißenden Bühnen-Performances und einer Prise Humor. Krönender Abschluss der Saison auf der Bühne mit Gleisanschluss ist der Tanz in den Mai – diesmal mit Petticoat und Föhnwelle. Sichern Sie sich frühzeitig Karten und feiern Sie mit!

7. Februar: B!KONG

B!KONG ist progressive Energie und orchestrale Instanz. Die mehrheitlich deutschsprachigen Songs erzählen von Freude, Wut, Sehnsucht und Unsinn. Live präsentiert sich die Band mit viel Wucht und versteht es, das Publikum mit ihrer unvergleichlichen Mischung abzuholen.

VVK 20,- Euro | AK 25,- Euro



14. Februar: FROLLEIN MOTTE

Dynamische Power einer unterhaltsamen und druckvollen Rockkapelle vereint mit einfühlsamen Popsongs und eigenwilligen Texten, dazu eine unverwechselbare Stimme: Diese Hamburger sorgen für Stimmung, Gänsehaut und ein beflügelndes Liveerlebnis.

VVK 20,- Euro | AK 25,- Euro



21. Februar: GET THE CAT

Mit bluesiger Stimme, virtuosem Gitarrenspiel und erdigen Grooves trifft die Band aus dem Rheinland direkt ins Herz. Get the Cat ist eine Bluesband des 21. Jahrhunderts, die Inspirationen von Little Feat, Bonnie Raitt bis zu Keb' Mo' zu einem eigenen Sound verarbeitet.

VVK 20,- Euro | AK 25,- Euro



6. März: DER BAUMSCHÜLER

Stand-up-Comedian Jens Janowski präsentiert in seinem neuen Programm „Der Hopfen stirbt zuletzt“ zwei Stunden voll augenzwinkernder Beobachtungen, lebensnaher Pointen und verblüffend ehrlicher Alltagsgeschichten – mit viel Charme, Humor und Fantasie.

VVK 17,50 Euro | AK 22,50 Euro

7. März: ZED MITCHELL BAND

Zed Mitchell zählt zu den bekanntesten Gitarristen in Europa. Seit 2007 ist er mit seiner Band unterwegs, die ausschließlich eigene Songs spielt. Egal, ob Blues oder Rock – die Vielfältigkeit der Musiker und Zeds erstklassige Stimme sorgen immer für Begeisterung.

VVK 20,- Euro | AK 25,- Euro

14. März: MAGIC BUZZ

Wer die Musik von THE WHO aus den 60er- und 70er-Jahren liebt, ist bei dieser Tribute-Band goldrichtig. Die vier Vollblutmusiker bringen mit unbändiger Spielfreude Songs wie „My Generation“, „Pinball Wizard“ oder „See me, Feel me“ mitreißend gut auf die Bühne.

VVK 20,- Euro | AK 25,- Euro



21. März: THE SWIPES

Das Trio aus Frankfurt/Mannheim spielt seit 2007 melodischen Punkrock britischer wie auch amerikanischer Prägung; mit kritischen englischen Texten sowie mit deutlichen Einflüssen von altbekannten Genregrößen wie Leatherface, Snuff, Ramones oder Hot Water Music.

VVK 20,- Euro | AK 25,- Euro

28. März: NORDIR

NORDIR stehen für mitreißende Liveshows, in denen konzeptioneller Tiefgang auf elektrisierende Hooklines und epische Gitarrenriffs trifft. Kraftvoller Sci-Fi-Rock und eine markante Steampunk-Sci-Fi-Ästhetik schicken das Publikum durch Raum und Zeit.

VVK 20,- Euro | AK 25,- Euro

11. April: GLUTSUCHT

Die Oldenburger Hard-Rock-Formation ist bekannt für packende, eingängige Refrains und nachdenklich stimmende Botschaften. Diese Mischung infiziert die Gedanken und versteht es zugleich, mit treibenden Beats und viralen Hooklines mitzureißen.

VVK 20,- Euro | AK 25,- Euro

18. April: MELROCK

All American Rock Music: Mel K., Sängerin aus South Dakota (USA) und vier Musiker aus Bremen teilen ihre Leidenschaft für Rock, Americana und Rhythm and Blues. Auf dem Programm stehen Titel großer amerikanischer Sängerinnen sowie Rock-Klassiker.

VVK 20,- Euro | AK 25,- Euro

30. April: Tanz in den Mai

mit der LENNE BROTHERS BAND

Musikalisches Highlight zum Tanz in den Mai: Die LENNE BROTHERS BAND präsentiert einen Stilmix aus Rock 'n' Roll, Rockabilly, Country, Blues und Skiffle. Also raus aus dem Haus, die Föhnwelle gerichtet, den Petticoat angelegt – wir feiern eine schöne Party!

VVK 25,- Euro | AK 30,- Euro

Alle Konzerte beginnen um 20:15 Uhr (Einlass 19:15 Uhr). Karten gibt es direkt im ASB-Bahnhof sowie in allen reservix-Vorverkaufsstellen (zzgl. Gebühren) und online unter www.asb-bahnhof.reservix.de. Weitere Infos unter www.asb-bahnhof-barsinghausen.de.

Die Event-Location ASB-Bahnhof befindet sich in 30890 Barsinghausen in der Berliner Str. 8 und liegt direkt an der S-Bahn Linie 1 und 2.

Internationale Hilfe aus Stadthagen

Kinderhilfswerk ICH e. V. zieht Bilanz und stellt Weichen für neue Projekte

Wer unser Mitgliedermagazin ASBewegt kennt, kennt auch den Namen: Das Kinderhilfswerk ICH – Inter-NATIONAL CHILDREN Help e. V. ist dem ASB seit Jahren eng verbunden, nicht zuletzt durch sein Engagement für soziale Projekte und als verlässlicher Unterstützer des Magazins. Nun hat der Verein im Rahmen seiner Mitgliederversammlung am 5. November 2025 in den Räumen des ASB in Stadthagen Bilanz gezogen und einen Ausblick auf zukünftige Vorhaben gegeben.

Im Mittelpunkt des Rückblicks stand die Verbindung von lokaler Hilfe und internationalem Engagement. In Schaumburg und der Region unterstützte der Verein unter anderem wohnungslose Menschen mit Lebensmitteln und setzte gezielt Hilfen für Kinder um, etwa Schulranzenspenden oder therapeutische Maßnahmen. Als fester Bestandteil der Arbeit wurde erneut das Projekt „Nachtengel Hannover“ hervorgehoben, das obdachlose Menschen nachts mit Kleidung, Mahlzeiten und medizinischer Erstversorgung erreicht.

Ein zentraler Beschluss der Versammlung war die Fortführung und Ausweitung internationaler Projekte. In Ghana konnten an einer Schule mit mehr als 1.000 Kindern ein Toilettenhaus mit getrennten Bereichen sowie ein Brunnen für sauberes Trinkwasser fertiggestellt werden. In Südafrika unterstützt der Verein eine Grundschule mit Schulmaterialien und einer Photovoltaikanlage. Weitere Projekte reichten von Bewegungsförderprogrammen in Peru über Schulessen und Dachsanierung in Marokko bis hin zu umfangreichen Hilfstransporten in die Ukraine mit medizinischer Ausstattung und Pflegebetten. Auch Hilfen für Familien in Indien, Nepal und Paraguay wurden erfolgreich geleistet. Zu neuen Vorhaben in den kommenden Monaten zählen tiergestützte Therapien für Kinder mit besonderen Bedarfen in Spanien sowie die Unterstützung eines Krankenhauses in Somalia.



Jugendbotschafterin Victoria Tegeler und Dr. Dieter F. Kindermann.



ICH e. V. Präsidium

Von links: Prof. Dr. Volker Römermann (Vize-Präsident), Lutz Bierwirth (Schatzmeister), Dr. Dieter F. Kindermann (Präsident), Joachim Baron von Reden (Vize-Präsident), Sirri Haydar (Vize-Präsident), Prof. Dr. Dr. Mathias Löhnert (Vize-Präsident)

Die Mitgliederversammlung bestätigte den Vorstand im Amt: Dr. Dieter F. Kindermann bleibt Präsident, unterstützt von den Vizepräsidenten Prof. Matthias Löhnert, Prof. Volker Römermann, Joachim Baron von Reden und Sirri Haydar. Lutz Bierwirth wurde als Schatzmeister wiedergewählt, Wolfgang Sydow führt weiterhin das Amt des Schriftführers. Im Zuge der Berufungen wurde Victoria Tegeler zur Jugendbotschafterin ernannt.

ICH e. V. bekräftigte abschließend seinen Anspruch, Hilfe transparent, nachhaltig und in enger Kooperation mit starken Partnern umzusetzen.



ICH e.V. Beirat

Von links: Markus Fučík, Dipl.-Ing. Dimitrij Reich, Rolf Eisenmenger, Dipl.-Math. Volker Braun, Dr. Stefan Bleckwehl, Dipl.-Ing. Prinz Frederic P. Akuffo, Dipl.-Ing. Karl-Werner Coith



Der ICH – Inter-NATIONAL CHILDREN Help e. V. ist ein gemeinnütziger, in Stadthagen ansässiger Verein, der seit vielen Jahren Kindern und ihren Familien in Notlagen hilft – schnell, unbürokratisch und weltweit. Die Bandbreite reicht von Einzelfallhilfen und lokal verankerten Sozialprojekten über Bildungs- und Gesundheitsmaßnahmen bis hin zu internationalen Hilfstransporten und Infrastrukturvorhaben.

Kontakt

Kinderhilfswerk ICH –
Inter-NATIONAL CHILDREN Help e. V.
Präsident: Dr. Dieter F. Kindermann
E-Mail: info@ichev.de
Web: www.ichev.de

Spenden helfen direkt – jeder Beitrag zählt

Per Banküberweisung:

Sparkasse Schaumburg
IBAN: DE39 2555 1480 0470 0519 88

Volksbank Hameln-Stadthagen eG
IBAN: DE68 2546 2160 0108 6006 00

Online spenden:

Über PayPal, Lastschrift oder Kreditkarte direkt auf der Website: ichev.de/spenden



„Dieses Interkulturelle im Team gefällt mir unheimlich gut.“

Isabelle Rohrbach

Manchmal beginnt ein neuer beruflicher Weg ganz unspektakulär und entwickelt dann eine erstaunliche Eigendynamik. Bei Isabelle Rohrbach war es ein Aushilfsjob, der sie zum ASB führte. Heute leitet die 60-Jährige die ASB-Flüchtlingsunterkunft in Eschershausen und sagt von sich: „Hier kann ich tatsächlich etwas bewirken, einen Unterschied machen.“

2023, als während der Corona-Pandemie zeitweise die Grundschule geschlossen war, an der Isabelle Rohrbach arbeitete, unterstützte die Pädagogin das Testzentrum am Flüchtlingsdrehkreuz auf dem hannoverschen Messegelände. Als die Halle vorübergehend schließen musste, bot sich eine neue Möglichkeit: der Wechsel in die Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete in Bad Nenndorf, den ASB-Place of Shelter and Chance. Da Rohrbach in Bückeburg wohnt, war das für sie auch geografisch eine naheliegende Entscheidung. An zunächst drei Tagen in der Woche kümmerte sie sich um das Belegungsmanagement und die Bewohnerinnen und Bewohner. „Das fühlte sich sehr gut an und hat mir so viel Freude gemacht, dass ich auf Vollzeit umgestellt habe“, erinnert sie sich.

Mit Französisch und Organisationstalent für die Menschen

Zum 1. Dezember 2025 folgte der nächste Schritt: Sie übernahm die Einrichtungsleitung der ASB-Flüchtlingsunterkunft in Eschershausen. Die neue Aufgabe passt gut zu ihrem beruflichen Hintergrund. Rohrbach hat Germanistik und Pädagogik studiert und viele Jahre als Vertretungslehrerin an einer hannoverschen Grundschule gearbeitet. Aufgewachsen ist sie in Süddeutschland, zudem hat sie französische Wurzeln. Dass sie gut Französisch spricht, erweist sich in ihrer heutigen Tätigkeit als großer Vorteil, etwa im Kontakt mit Geflüchteten aus französischsprachigen Ländern Afrikas. Als Einrichtungsleitung sorgt sie vor allem dafür, dass der Alltag in der Unterkunft reibungslos funktioniert. Sie erstellt Dienstpläne, organisiert Neuzuweisungen und Aufnahmen, teilt die Mitarbeitenden ihren Fähigkeiten entsprechend ein und ist Ansprechpartnerin für Behörden, den Landkreis sowie die Fremdfirma, die das Sicherheitspersonal stellt. Auch die Zimmerbelegung, die Programmplanung gemeinsam mit dem Team und die Vermittlung bei Konflikten gehören zu ihren Aufgaben.

„Eine Familie, die ich begleitet habe, steht jetzt auf eigenen Füßen und kommt gut zurecht.“

Sprach- und Alltagskompetenz unterstützen

Das Team besteht aus neun Personen, die viele unterschiedliche Sprachen sprechen – eine große Hilfe, wenn es mit der Kommunikation auf Deutsch hapert. „Ganz häufig kommen die Menschen mit Schreiben von Behörden, der Krankenversicherung oder sonstiger Korrespondenz auf uns zu und bitten um Hilfe, weil sie nicht wissen, was es damit auf sich hat oder wie sie darauf reagieren sollen“, berichtet Rohrbach. Aktuell leben zwischen 80 und 90 Bewohnerinnen und Bewohner in der Unterkunft. Ein zentrales Anliegen der Einrichtungsleiterin ist die Vermittlung von Alltagskompetenzen und Regeln in Deutschland: Wie bediene ich eine Waschmaschine? Wie entsorge ich den Müll? Da gäbe es viel Erklärungsbedarf.

Interkulturelle Teamarbeit

An ihren ersten Tag beim ASB erinnert sie sich noch gut: „Ich habe mich total lost gefühlt“, erzählt sie lachend. „Ich habe die Halle auf dem Messegelände nicht gefunden, wusste nicht, wo ich parken durfte – es war schon ein kleines Abenteuer.“ Umso besser klappte anschließend die Aufnahme im ASB-Team, und es ist diese Zusammenarbeit, die sie bis heute trägt. „Viele kommen aus einem anderen Land, jeder hat einen anderen Hintergrund. Dieses Interkulturelle im Team gefällt mir unheimlich gut.“ Und es gebe immer jemanden, der Unterstützung anbiete, vor allem jetzt in der Anfangszeit in Eschershausen. „Ich fühle mich hier freundlich aufgenommen.“

Glücksmomente und Herausforderungen

Besonders schätzt Isabelle Rohrbach, dass sie in ihrer Arbeit Selbstwirksamkeit erlebt. Menschen auf den Weg bringen, Probleme lösen, Ideen umsetzen – das empfindet sie als sehr befriedigend und motivierend. Eine Begegnung aus ihrer Zeit in Bad Nenndorf hat sie besonders berührt: „Eine Familie, die ich begleitet habe, steht jetzt auf eigenen Füßen und kommt gut zurecht. Das macht mich glücklich.“ Aber es gibt auch Herausforderungen, zum Beispiel „Situationen, die sich als Sackgassen erweisen, etwa bei Menschen mit sehr starken psychischen Problemen“, sagt sie. „Das ist frustrierend, weil wir da an unsere Grenzen kommen.“ Die tägliche Autofahrt von Bückeburg nach Eschershausen und wieder zurück habe nicht nur Nachteile, sondern sogar fast etwas Therapeutisches. Der räumliche und zeitliche Abstand ermögliche innere Vorbereitung auf die Arbeit und ebenso ein Zur-Ruhe-Kommen, den Tag gedanklich zu sortieren und mit jedem Kilometer ein Stück der ungelösten Probleme hinter sich zu lassen.

Privat ist die Mutter erwachsener Kinder viel unterwegs. Sie hat Familie im Ausland, reist gerne und oft, wenn sie frei hat. Und sie fühlt sich der klassischen Musik besonders verbunden. „Mich findet man eher im Opernhaus als im Popkonzert“, sagt sie lachend.



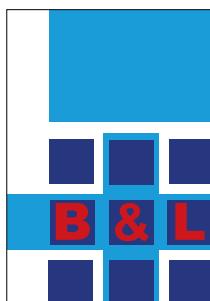
Immobilienvermittlung ist Vertrauenssache

Ob Kauf oder Verkauf: Wir sind Ihre Immobilienprofis vor Ort. Sie sind in fachkundigen Händen und profitieren von unserem umfangreichen Service. Mit unserer langjährigen Marktfenntnis begleiten wir Sie bei der bestmöglichen Vermittlung Ihrer Immobilie.

Telefon: 05105 771-0
E-Mail: immobilienvermittlung@ssk-barsinghausen.de



Stadtsparkasse
Barsinghausen



**Heizung
Sanitär
Solar**



B & L Bödeker & Look

Gebäude-Energie-Beratung

Ihr Fachbetrieb vor Ort für:

- Wartung und Reparaturen von Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagen
- Errichtung von Heizungs-, Solar- und Sanitäranlagen
- Installation von barrierefreien Bädern
- Notdienst

**Heerstraße 33
30890 Barsinghausen
Tel. 05105 / 46 20**



**Unsere Energie
für Basche.**



**Für Sie
vor Ort!**



ASB bietet Rund-um-Service in neuer Wohngruppe in Algesdorf

Selbstbestimmt in Gemeinschaft leben/
Zimmer ab sofort verfügbar

Ruhige Lage, traumhafter Blick ins Schaumburger Land, nette Gemeinschaft: Das alles bietet die neue Wohngruppe für Seniorinnen und Senioren in Rodenberg, Ortsteil Algesdorf. Beheimatet im Haus Weitblick, Am Alten Busch 7, punktet sie mit zwölf Zimmern – teilweise mit Balkon oder Terrasse – großem Gemeinschaftsbereich, modernen Bädern und einem einladenden Außenbereich. Eigentümer und Vermieter Richard Schultz hat das dreistöckige Haus in den vergangenen Monaten aufwendig renoviert und nimmt ab sofort Mietanfragen entgegen. „Wir sprechen Menschen an, die mit Unterstützung in Gemeinschaft leben möchten und gleichzeitig einen eigenen Rückzugsraum wünschen“, so Schultz. Betreiber ist der ASB-Regionalverband Leine-Weser, der Betreuung und Service für die Wohngruppe übernehmen wird. „Mit unseren umfangreichen Leistungen möchten wir älteren Menschen ermöglichen, selbstbestimmt in einer freien Hausgemeinschaft zu leben“, so Jens Meier, Geschäftsführer des Regionalverbands. Alle Mahlzeiten werden in der großen gemeinsamen Wohnküche eingenommen und vom ASB-Menüdienst bereitgestellt. Auf Wunsch können weitere Serviceleistungen wie Hauswirtschaft, ambulante Pflege oder Fahrdienst in Anspruch genommen werden.

Geplant sind regelmäßige Gemeinschaftsaktionen wie Kochen, Singen, Basteln, Filmabende oder Ausflüge. Im Sommer laden eine große überdachte Terrasse und ein Garten dazu ein, Zeit im Freien zu verbringen. Das Haus ist barrierefrei und verfügt über einen Fahrstuhl. Jedes der zwölf Zimmer wird mit einem Hausnotrufgerät ausgestattet, mit dem rund um die Uhr Hilfe gerufen werden kann. Der ASB-Regionalverband hält dafür am Standort Rodenberg einen 24-Stunden-Bereitschaftsdienst vor, der bei Bedarf innerhalb von 30 Minuten vor Ort ist. Sollte bereits beim Auslösen des Notrufs und beim Erstkontakt ein vitaler Notfall erkennbar sein, werden umgehend Rettungsdienst oder Feuerwehr gerufen. „Aus der Erfahrung heraus wissen wir, dass rund 95 Prozent der Hilferufe über den Notrufknopf soziale Notlagen sind, die durch unseren eigenen Einsatzdienst innerhalb der 30-Minuten-Frist gut bewältigt werden können“, so Jens Meier.



Weitere Informationen und Vermietung:

Richard Schultz, info@constructabau.de
info@asb-leine-weser.de

Ehrenamtliche erfüllen letzte Wünsche

Lions Club spendet 1.000 Euro für den ASB-Wünschewagen

Schwerstkranken und sterbenden Menschen einen letzten Wunschtraum erfüllen – das macht der ASB-Wünschewagen möglich. Ehrenamtliche Wunscherfüllerinnen und -erfüller begleiten die Menschen zu einem Lieblingsort und machen ihnen damit das Abschiednehmen leichter. Eine Spende von 1000 Euro zur Unterstützung für den Wünschewagen hat jetzt der Lions Club 'Deister' Calenberger Land an das Projekt überreicht.

Solche Zuwendungen seien eine große Unterstützung, betonen Julia-Marie Meisenburg (Projektleiterin Wünschewagen Niedersachsen) sowie Klaus Fricke (stellvertretender Geschäftsführer ASB-Regionalverband Leine-Weser) beim Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern des Lions Clubs. „Das hilft uns sehr. Wir haben sehr viele Anfragen für Wunschfahrten und stehen zum Beispiel in engem Austausch mit dem Diakonischen Hospiz in Barsinghausen“, sagt Meisenburg.

Für die Schwerstkranken sei es in ihrer letzten Lebensphase etwas Besonderes, sich noch einmal ganz persönliche Wünsche erlauben zu können – und deren Erfüllung gemeinsam mit einer nahestehenden Begleitperson zu genießen. Die Menschen entwickeln noch einmal positive Energie und Kraft rund um einen besonderen Tag mit viel Freude. „Unterwegs wird dann auch viel gelacht“, berichtet Julia-Marie Meisenburg.

Jede Wunschfahrt ist für die Fahrgäste und deren Begleitung völlig kostenlos. Alle Ausgaben einer Fahrt in Höhe von durchschnittlich 700 Euro werden aus Spenden und ASB-Beiträgen finanziert. Außerdem spart der ASB derzeit auf zwei weitere Wünschewagen, um ab 2026 mehr Wünsche erfüllen zu können. Kosten pro Fahrzeug: rund 200.000 Euro einschließlich einer modernen rettungsmedizinischen Ausstattung.

Finanzielle Hilfe erhält das Projekt z. B. vom Lions Club 'Deister' Calenberger Land, dessen Präsidentin Brigitte Gellert den Anstoß für die nun erfolgte



Dankeschön für die Spende mit Sebastian Vogt (von links; ASJ), Klaus Fricke (ASB), Julia-Marie Meisenburg (Wünschewagen), Ulrich Wittwer, Brigitte Gellert, Birgit Lattmann und Alois Boos (alle Lions Club).

Spende gab. Gellert hatte als langjähriges ASB-Mitglied nach eigenen Angaben schon seit langer Zeit die Idee, den Wünschewagen zu unterstützen. Im Anschluss an einen Besuch des stellvertretenden ASB-Geschäftsführers Klaus Fricke und des ASJ-Jugendleiters Sebastian Vogt vor wenigen Wochen beim Lions-Club-Mitgliederabend beschloss die Versammlung, dem Wünschewagen-Projekt eine Spende von 1000 Euro zukommen zu lassen. „Jeder sterbende Mensch sollte noch einmal die Orte besuchen dürfen, die ihm am Herzen liegen“, macht Brigitte Gellert deutlich.

Das Spendengeld stammt aus dem Erlös des beliebten Lions-Club-Adventskalenders, von dessen Einnahmen viele soziale Projekte unterstützt werden.

Zur Website





ASB bei der Schaumburger Regionalschau

Wenn sich vom 24. bis 26. April der Stadthäger Festplatz wieder in einen lebendigen Treffpunkt für Wirtschaft, Gesellschaft und Region verwandelt, ist auch der ASB-Regionalverband Leine-Weser mit dabei. Die Schaumburger Regionalschau gilt als größte Messe ihrer Art in Niedersachsen und zieht alle drei Jahre rund 50.000 Besucherinnen und Besucher an. Etwa 200 Aussteller präsentieren hier die Vielfalt und Leistungsfähigkeit der Region. An allen drei Tagen steht das Team vom ASB an einem eigenen Stand zum Informieren, Nachfragen und Kennenlernen bereit. „Für uns geht es vor allem darum, miteinander ins Gespräch zu kommen, Fragen zu beantworten und den Menschen unsere vielfältigen Services vorzustellen“, bringt Daniel Wilharm, stellvertretender Stützpunktleiter in Stadthagen, den Messeauftritt auf den Punkt.

Die Schaumburger Regionalschau verbindet Wirtschaftsschau und Festivalatmosphäre: Gastronomie, Talkrunden, Netzwerktreffen, Mitmachaktionen und Livemusik machen sie zu einem Ereignis für jede Altersgruppe. Veranstaltet wird die Messe von den Schaumburger Nachrichten in Kooperation mit dem Landkreis Schaumburg.

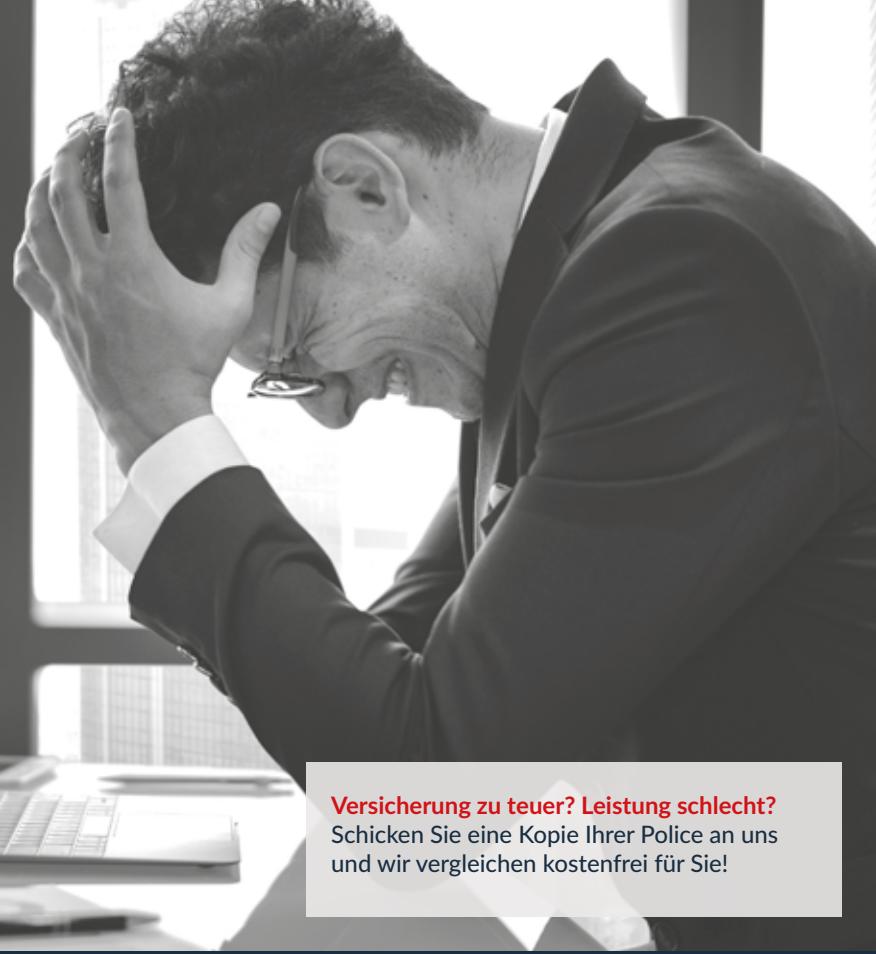


BEREITEN IHNEN IHRE
VERSICHERUNGEN AUCH
KOPFZERBRECHEN?

WIR HABEN DIE LÖSUNGEN.
TESTEN SIE UNSEREN SERVICE!

IHRE VORTEILE:

- Nur ein Ansprechpartner für alle Versicherungen
- Kostenfreie Übernahme von Altverträgen
- Bares Geld sparen – jedes Jahr
- Online Termine vereinbaren
- Schäden per App melden
- uvm.



Versicherung zu teuer? Leistung schlecht?
Schicken Sie eine Kopie Ihrer Police an uns und wir vergleichen kostenfrei für Sie!

Vornhäuser Str. 36/38
Stadthagen

05721 99 444 0
rka-gmbh.de

DAS VERSICHERUNGSHAUS
RKA GmbH ®



Impressum

Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Niedersachsen e. V.
ASB-Regionalverband Leine-Weser
Geschäftsführer: Jens Meier

Siegfried-Lehmann-Straße 5-11
30890 Barsinghausen
Telefon: (05105) 7700-0
www.asb-leine-weser.de
info@asb-leine-weser.de

Redaktion:

hannover.context 4.0, info@hannovercontext.de, (0511) 3530487
Kirsten Klöber | Frank Hermann | Jens Hauschke

Layout und Satz:

dreist Werbeagentur GmbH & Co. KG, Wunstorf

Bilder:

Sven Grabe | Frank Hermann | Lutz Bierwirth | ASB

Druck

Schroeder-Druck & Verlag, Gehrden